

Fataawaa der großen Gelehrten zu heutigen Angelegenheiten des Manhadsch

Kategorie: Manhadsch

Zusammengestellt von: Schaych 'Ali bin Yahyaa al-Haddaadi

Veröffentlicht: 23.05.2009

© <http://www.al-ibaaanah.info/>

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Das Lob gebührt Allah und das Lob und Heil seien über seinem Diener und Gesandten Muhammad und über seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denjenigen, die ihn lieben. Um fortzufahren: Vor dir hast du eine kurze Schrift, die Fataawaa einer Gruppe der großen Gelehrten zu heutigen Angelegenheiten umfasst, in denen viele Menschen verwirrt sind. Und Allah ist der Gebetene durch diese Fataawaa Nutzen zu geben und sie zu einer Belebung und einer Erinnerung zu machen. Wahrlich, er ist freigebig und großzügig. Und das Lob gebührt Allah dem Herrn der Weltenbewohner.

Das Urteil über die islamisch genannten Anaaschid

Seiner Exzellenz, Schaych Muhammad bin Saalih al-'Uthaymin wurde folgende Frage gestellt: „Was ist das Urteil zum Hören von Anaaschid? Und ist es einem Aufrufer erlaubt islamische Anaaschid zu hören?“

Antwort: „Die islamischen Anaaschid hatte ich früher gehört und damals war nichts daran, was abschreckt. Und ich habe sie vor kurzem gehört und gesehen, dass sie melodisch und gesangähnlich sind, wie die von Musik begleiteten Gesänge. Und da sie in dieser Form sind, bin ich nicht der Ansicht, dass ein Mensch sie hören sollte. Wenn sie aber einfach so sind, ohne Melodien und Gesang, dann ist es nicht schlimm sie zu hören. Aber unter der Bedingung, dass man es nicht zur Gewohnheit macht und sie ständig hört. Und eine andere Bedingung ist, dass man es nicht zulässt, dass das Herz nur daraus Nutzen zieht und nur dadurch ermahnt wird. Denn wenn man es zur Gewohnheit macht, dann unterlässt man das, was wichtiger ist. Und wenn man nur daraus Nutzen zieht und sich nur dadurch ermahnen lässt, bringt das einen von der gewaltigsten Ermahnung ab und zwar die welche im Buch Allahs und in der Sunnah seines Gesandten salla Allahu 'alayhi wa sallam erwähnt ist. Wenn man es manchmal hört oder sein Auto im Land umher lenkt und darin eine Stütze beim Gehen und Fahren haben will, dann ist das nicht schlimm.“ (Siehe das Buch „*al-Qaul al-mufid fi Hukm al-Anaaschid*“, Seite 39).

Und seiner Eminenz, Schaych 'Abdulaziz Aal Aschaych, möge Allah ihn bewahren, wurde folgende

Frage gestellt: „Was ist das Urteil über das Klatschen der Frauen bei Hochzeiten, wenn es vom Singen islamischer Anaaschid begleitet wird?“

Antwort: „Erstens: Das was islamische Anaaschid genannt und bei Hochzeitsfeierlichkeiten benutzt wird, ist nicht zulässig. Denn der Islam ist eine Religion von Fleiß und Taten und das, was islamische Anaaschid genannt wird ist das Verwenden von Arten des Gedenkens an Allah (Adhkaar) am falschen Platz und die Menschen sollten das, was islamische Anaaschid genannt wird nicht verwenden, weil es darin Dinge vom Gedenken an Allah bei solch einer Feier gibt und es wird von Klatschen und ähnlichem begleitet. Denn diese Anaaschid und dieses Klatschen und was diese beiden begleitet, das gehört zum Charakter der Sufis. Und Allah, ruhmreich und erhaben ist er, hat doch über die Polytheisten gesagt:

﴿ وَمَا كَانَ صَلَاتُهُمْ عِنْدَ الْبَيْتِ إِلَّا مُكَاءً وَتَصْدِيَةً ﴾ ٣٥

„Und ihr Gebet beim Haus ist nur Pfeifen und Klatschen.“

[Surat al-Anfaal (8), Vers 35]

Also ist das Klatschen mit diesen islamischen Anaaschid nicht zulässig, weil es eine Form von Gesang ist, die zum Islam gerechnet wird und das ist nicht richtig.“ (Siehe die Zeitschrift „ad-Da'wah“, Nummer 1706 vom 15.5.1420 der Hidschrah).

Das Urteil über Schauspielern

Seiner Eminenz, Schaych 'Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Ka'b bin Zuhayr, möge Allah mit ihm zufrieden sein, pflegte sich vor den Gesandten Allahs salla Allahu 'alayhi wa sallam hinzustellen und zu sagen: „Su'aad ist mir verloren gegangen, so ist mein Herz heute betrübt.“ Und er hat Su'aad weder gesehen, noch ist ihm etwas von dem geschehen, was er im Gedicht über Su'aad erwähnt, was dies als eine Lüge gelten lässt. Und das Schauspielern ist auch so eine Form, also was ist eure Meinung?“

Antwort: „Das ist kein Nachmachen einer Persönlichkeit. Das Nachmachen ist, wenn einer von ihnen sagt: Ich bin Abu Bakr, ich bin 'Umar, ich bin 'Aaischah. Dann hat er gelogen und Allah weiß es am besten.“ (*Madschmu' Fataawaa wa Maqaalaat Schaych Ibn Baaz*, Band 5, Seite 272.)

Dschamaa'at at-Tabligh

Seiner Eminenz, Schaych 'Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Ich ging mit Dschamaa'at at-Tabligh nach Indien und Pakistan. Wir pflegten uns in Moscheen in denen es Gräber gibt zu versammeln und dort zu beten. Ich habe gehört, dass das Gebet in einer Moschee, in der es ein Grab gibt, ungültig ist. Was ist eure Meinung zu meinem Gebet und muss ich es wiederholen? Und was ist das Urteil darüber, dass ich mit ihnen zu diesen Orten hinausgehe?“

Antwort: „Im Namen Allahs und alles Lob gebührt Allah. Um fortzufahren: Dschamaa'at at-Tabligh hat kein Verständnis in den Angelegenheiten der 'Aqidah. Also ist das Hinausgehen mit ihnen nicht erlaubt, außer jemandem, der Wissen und Verständnis in der richtigen 'Aqidah der Ahl as-Sunnah wa al-Dschamaa'ah hat, damit er sie rechtführt, ihnen Ratschläge erteilt und mit ihnen im Guten zusammenarbeitet. Denn sie sind in ihrer Arbeit aktiv, brauchen aber mehr Wissen und Gelehrte des Tauhid und der Sunnah, die sie lehren. Möge Allah allen das Verständnis der Religion und die Standhaftigkeit darin geben. Was das Gebet in Moscheen mit Gräbern betrifft, so ist es nicht richtig

und deine Pflicht ist es zu wiederholen, was du dort gebetet hast, weil der Prophet *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* hat gesagt: „*Allah verfluche die Juden und die Christen. Sie machten sich die Gräber ihrer Propheten zu Moscheen.*“ Berichtet von al-Buchaari und Muslim. Und weil der Prophet *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* gesagt hat: „*Wahrlich, und diejenigen, die vor euch waren, machten sich die Gräber ihrer Propheten und ihrer Rechtschaffenen zu Moscheen. So macht ihr die Gräber nicht zu Moscheen, denn ich verbiete euch dies.*“ Erwähnt von Muslim in seinem Sahih. Und die Ahaadith zu diesem Thema sind zahlreich und die Befähigung kommt von Allah. Und Allahs Lob und Heil seien über unserem Propheten Muhammad, seinen Angehörigen und seinen Gefährten.“ (*Madschmu‘ Fataawaa wa Maqaalaat Schaych Ibn Baaz*, Band 8, Seite 331.)

Die Gruppe der Ichwaan al-Muslimin

Seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Eure Eminenz, die Bewegung der Ichwaan al-Muslimin ist seit einiger Zeit ins Königreich gekommen und sie sind unter den Studenten des Wissens ganz klar aktiv geworden. Was ist eure Meinung zu dieser Bewegung und inwieweit stimmt sie mit dem Manhadsch der Sunnah und der Gemeinschaft überein?“

Antwort: „Die Bewegung der Ichwaan al-Muslimin wird von den bekannten Gelehrten kritisiert, weil sie keine Aktivität im Aufruf zum Tauhid von Allah und im Kritisieren von Schirk und Neueinführungen (*Bida‘*) haben. Sie haben spezielle Methoden, denen es daran mangelt, dass sie nicht zu Allah aufrufen und nicht zur richtigen ‘Aqidah der Ahl as-Sunnah wa al-Dschamaa’ah weisen. Also müssen die Ichwaan al-Muslimin Interesse an der Da’wah as-Salafiyyah zeigen, am Aufruf zum Tauhid von Allah und am Kritisieren der Gräberanbetung, des Festklammerns an den Toten und des Bittens um Errettung (*al-Istighaathah*) durch die Begrabenen, wie al-Hasan, al-Husayn, al-Badawi und ähnlichen. Sie müssen Interesse daran zeigen, an diesem grundlegenden Fundament. An der Bedeutung von *laa Ilaaha illa Allah* (es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allah), welches das Fundament der Religion ist. Und das erste wozu der Prophet *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* in Makkah aufgerufen hat ist der Tauhid von Allah, die Bedeutung von *laa Ilaaha illa Allah*. So kritisieren viele der Gelehrten an den Ichwaan al-Muslimin diese Sache. Also: Die nicht vorhandene Aktivität im Aufruf zum Tauhid von Allah und seiner aufrichtigen Anbetung. Und das Nichtkritisieren dessen, was die Unwissenden neueingeführt haben, wie das Festklammern an den Toten, sie um Errettung zu bitten, ihnen Gelöbnisse abzulegen (*an-Nadhr*) und ihnen Tiere zu opfern, was alles großer Schirk ist. Und genauso kritisieren sie an ihnen das nicht vorhandene Interesse an der Sunnah, also das Verfolgen der Sunnah und das Interesse an den edlen Ahaadith und an dem, was die Salaf in ihren religiösen Regeln befolgten. Und es gibt viele Dinge, die ich viele Brüder an ihnen kritisieren höre. Und wir bitten Allah sie zu befähigen, sie zu unterstützen und ihre Zustände ins Rechte zu setzen. (Siehe *Madschmu‘ Fataawaa Samaahat Schaych Ibn Baaz*, Band 8, Seite 41.)

Und dem Schaych, möge Allah, erhaben ist er, sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Möge Allah dich gut behandeln. Zum Hadith des Propheten *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* über die Spaltung der Ummah. Er sagte „*Meine Ummah wird sich in 73 Sekten spalten, alle sind im Höllenfeuer außer eine...*“, bis zum Ende des Hadith. Gehören Dschamaa‘at at-Tabligh, wegen dem was sie an Bida‘ und Dingen des Schirk haben und die Gruppe der Ichwaan al-Muslimin, wegen dem was sie an Parteilichkeit und an Ungehorsam gegen die Regierenden haben, gehören diese beiden zu den zugrunde gehenden Sekten?“

Antwort: „Sie gehören zu den 72 und wer sich von der ‘Aqidah der Ahl as-Sunnah wa al-Dschamaa’ah unterscheidet, gehört zu den 73. Mit seiner Aussage „meine Ummah“ ist die Ummah der Erwidern gemeint, also diejenigen, die für Allah erwiderten und zeigten, dass sie ihm folgen. 73 Sekten. Die gerettete und wohlhaltene ist die, die ihm folgte und seine Religion einhielt. Und

72 unter denen es Ungläubige gibt und Sünder und Erneuerer (*Mubtadi'ah*), verschiedene Kategorien.“

Der Fragende: „Also das heißt, diese beiden Sekten gehören zu den 72?“

Antwort: „Ja, zu den 72.“

(Aus einer Kassette seines Unterrichts in der Erklärung des Buches „*al-Muntaqaa*“ in Taaif, zwei Jahre vor seinem Tod, möge Allah sich seiner erbarmen.)

Und seine Exzellenz, Schaych Saalih bin Muhammad al-Luhaydaan, möge Allah ihn bewahren, sagte:

„Die Ichwaan und Dschamaa‘at at-Tabligh gehören nicht zu den Leuten der richtigen Manaahidsch (Plural von Manhadsch), denn alle Gruppen und Bezeichnungen haben kein Fundament unter den Salaf dieser Ummah. Und die erste Gruppe, die es gab und die den Namen einer Gruppe trug, sind die Schi‘ah, die sich Schi‘ah nannten. Was die Chawaaridsch angeht, so pflegten sie sich nur als „die Gläubigen“ zu bezeichnen...“ (Siehe das Buch „*al-Idschaabaat al-muhimmah fi al-Maschaakil al-mulimmah*“, Fußnoten der Seite 119.)

Und Schaych al-‘Allaamah Muhammad bin Ibraahim, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte:

„Von Muhammad bin Ibraahim an die königliche Hoheit Prinz Chaalid bin Sa‘ud, den geehrten Vorsitzenden der königlichen Kanzlei. As-Salamu ‘alaykum wa Rahmatullahi wa Barakaatuhu. Um fortzufahren:

Ich habe das Schreiben eurer Hoheit (36/4/5-d vom 21.1. 1382 der Hidschrah) mit dem was es beinhaltet erhalten. Dies ist die an seine königliche Hoheit gerichtete Bitte seitens Muhammad ‘Abdulhamid al-Qaadiris, Schah Ahmad Nuraanis, ‘Abdussalaam al-Qaadiris und Sa‘ud Ahmad Dahlawis bezüglich der Unterstützung des Projektes ihrer Organisation, die von ihnen „Kuliyat ad-Da‘wah wa at-Tabligh al-Islamiyyah“ genannt wurde. Außerdem die drei ihrem Brief beigefügten Büchlein. Ich gebe eurer Hoheit zu verstehen, dass in dieser Organisation nichts Gutes steckt. Sie ist eine Organisation der Bid‘ah und der Irreführung. Durch das Lesen der beigefügten Büchlein, die eurem Schreiben beigefügt waren, stellten wir fest, dass sie Bid‘ah, Irreführung, Gräberanbetung und Schirk umfasst. Etwas zu dem man nicht schweigen darf. Deshalb werden wir sie, so Allah will, widerlegen, so dass wir ihre Irreführung enthüllen und ihre Falschheit abwehren. Und wir bitten Allah seiner Religion zum Sieg zu verhelfen und sein Wort zu erhöhen. Wa As-Salamu ‘alaykum wa Rahmatullahi wa Barakaatuhu.“ (Siehe *Fataawaa Schaych Muhammad bin Ibraahim*, möge Allah sich seiner erbarmen, Band 1, Seite 267-268.)

Was bedeutet die Salafiyyah und was ist das Urteil darüber sich ihr zugehörig zu erklären

Dem ständigen Komitee für Recherchen und Geben von Fataawaa wurde folgende Frage gestellt:

Fatwa Nummer (1361)

Frage: „Was ist die Salafiyyah und was ist eure Meinung zu ihr?“

Antwort: „Die Salafiyyah kommt von den Salaf. Und die Salaf sind die Gefährten des Gesandten Allahs *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* und die Aimmah (Plural von Imaam) der Rechtleitung von den ersten drei Generationen, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, denen der Gesandte Allahs *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* das Gute bezeugt hat, als er sagte: „*Die besten Menschen sind meine Generation, dann die ihnen folgen, dann die ihnen folgen. Dann werden Leute kommen, von denen das Zeugnis von einem von ihnen seinem Schwur vorausgeht und dessen Schwur seinem Zeugnis vorausgeht.*“ Überliefert von Imaam Ahmad in seinem Musnad, von al-Buchaari und von Muslim.

Und „Salafis“ ist das Plural von „Salafi“ und das kommt von den Salaf, dessen Bedeutung schon erklärt wurde. Und das sind diejenigen, die dem Manhadsch der Salaf im Befolgen des Buches und der Sunnah, im Aufruf zu diesen beiden und im Handeln nach ihnen beschritten haben und dadurch sind sie Ahl as-Sunnah wa al-Dschamaa'ah.“

Das Mitglied ‘Abdullah bin Qu’ud, das Mitglied ‘Abdullah bin Ghudayyaan, der Vertreter des Vorsitzenden des Komitees ‘Adurrazzaaq ‘Afifi und der Vorsitzende ‘Abdulaziz bin Baaz.

Und seine Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte: „Die Salaf sind die Leute der bevorzugten Generationen. Wer also ihren Spuren folgt und ihren Manhadsch beschreitet, der ist ein „Salafi“ und wer sich von ihnen darin unterscheidet, der gehört zu den „Chalaf.“ (Zitiert nach dem Kommentar von Schaych Hamd bin ‘Abdilmuhsin at-Tuwaydschiri zu „*al-‘Aqidah al-Hamawiyyah*“, Seite 219.)

Das Hören und der Gehorsam

Seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Wir bitten eure Eminenz, den Vater, um ein richtungsweisendes Wort zu dem Treueid (*al-Bay’ah*) für die Regierenden des Königreiches von Saudi-Arabien?“

Da antwortete er, möge Allah sich seiner erbarmen: „Bismillahi ar-Rahmaani ar-Rahim. Und das Lob gebührt Allah und das Lob und Heil seien über unserem Propheten Muhammad, seinen Angehörigen, seinen Gefährten denjenigen, die sich durch seine Führung leiten lassen. Um fortzufahren: Es ist die Pflicht aller Muslime in diesem Königreich, im Guten auf die Regierenden zu hören und ihnen zu gehorchen, wie die gesunden Ahaadith es bewiesen haben, die erwähnt und vom Propheten salla Allahu ‘alayhi wa sallam authentisch überliefert wurden. Und es ist niemandem erlaubt den Gehorsam zu unterlassen, vielmehr ist es die Pflicht von allen im Guten auf die Regierenden zu hören und ihnen zu gehorchen. Der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam sagt: „*Wer aus dem Gehorsam austritt und die Gemeinschaft spaltet und stirbt, der stirbt einen Tod der Zeit der Unwissenheit (Dschaahiliyyah).*“ Die Pflicht des Gläubigen ist es im Guten zu hören und zu gehorchen und nicht daraus auszutreten. Vielmehr muss er sich dem unterwerfen und ergeben, was der Prophet, Lob und Heil seien über ihm, gesagt hat. Und dieser saudi-arabische Staat ist ein islamischer Staat und das Lob gebührt Allah, der das Gute gebietet und das Verwerfliche verbietet. Der befiehlt mit der Schari’ah zu regieren und selbst unter den Muslimen damit regiert. Also ist es die Pflicht aller Untertanen, im Guten auf diese Regierung zu hören und ihr darin zu gehorchen und sich davor in Acht zu nehmen gegen sie zu rebellieren und sich davor in Acht zu nehmen sich ihr im Guten zu widersetzen. Was jemanden angeht, der eine Sünde befiehlt, so gehorcht man niemandem in einer Sünde. Weder den Königen noch anderen außer den Königen, weil der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam gesagt hat: „*Der Gehorsam ist nur im Guten, kein Gehorsam dem Geschöpf im Ungehorsam des Schöpfers.*“ Wenn also ein König, ein Präsident, ein Minister, der Vater und die Mutter oder jemand anderes eine Sünde befiehlt, wie das Trinken von Alkohol oder das Essen von Zinsen, dann ist es nicht erlaubt ihnen darin zu gehorchen, sondern vielmehr muss man die Sünde sein lassen und keine Sünde einfach nehmen. Und der Gehorsam von Allah kommt vorher. Der Gehorsam ist nur im Guten, so ist es in der authentischen Sunnah vom Gesandten Allahs, Lob und Heil seien über ihm, erwähnt. (Siehe die Kassette „*al-Hamalaat al-I’laamiyyah dhidda Hukkaam wa ‘Ulamaa Bilaad al-Haramayn.*“)

Der Terrorismus und die zerstörerischen Anschläge

Die Fatwa seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, über den Bombenanschlag, der in der Stadt Riyaadh, im Viertel al-‘Ulyaa geschah und das ist ihr Wortlaut:

„Ohne Zweifel ist dieser Anschlag etwas Sündhaftes und ein gewaltiges Übel, das gewaltiges Unheil, viele Übel und großes Unrecht zur Folge hat. Ohne Zweifel wird ein solcher Anschlag nur von jemandem verübt, der nicht an Allah und den letzten Tag glaubt. Du findest niemanden, der richtig an Allah und den letzten Tag glaubt, der so eine verbrecherische, dreckige Tat verübt. Einen solchen Anschlag und ähnliches, verüben nur dreckige Seelen, die voll sind von Hass, Eifersucht, Übel, Unheil und dem Nichtglauben an Allah und seinen Gesandten. Wir bitten Allah um Wohlbefinden und um Verschonung. Und wir bitten Allah die Regierenden bei allem zu unterstützen, was dazu führt diese Leute zu finden und sich an ihnen zu rächen, denn ihr Verbrechen ist gewaltig und ihr Unheil ist groß und es gibt keine Veränderung und keine Kraft außer durch Allah. Wie kann ein Gläubiger oder ein Muslim ein solches Verbrechen begehen, dass viel Unrecht, gewaltiges Unheil, Mord an Menschen und Verletzung anderer ohne Recht zur Folge hat? All das gehört zum gewaltigen Unheil und ist ein gewaltiges Verbrechen. Also bitten wir Allah sie auffindbar zu machen, Gewalt über sie zu erteilen und dies möglich zu machen. Und wir bitten Allah sie und ihre Helfer scheitern zu lassen. Und wir bitten Allah die Regierenden dazu zu befähigen diese Leute auffindbar zu machen, sich an ihnen zu rächen und sie für diesen dreckigen Anschlag und dieses gewaltige Verbrechen zu vergelten. Und ich rate jedem und halte jeden dazu an, der Informationen über diese Leute hat, diese den zuständigen Stellen mitzuteilen. Jeder der etwas über ihre Lage und über sie weiß, muss es mitteilen, denn das gehört zur Zusammenarbeit beim Abwehren des Frevels und der Feindseligkeit und beim Verschonen der Menschen vor Übel, Frevel und Feindseligkeit. Und es gehört zum Ermöglichen der Gerechtigkeit gegen diese Unrechttuenden über die und ähnliche Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

إِنَّمَا جَزَاءُ الَّذِينَ يُحَارِبُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَسْعَوْنَ فِي الْأَرْضِ
 فَسَادًا أَنْ يُقَتَّلُوا أَوْ يُصَلَّبُوا أَوْ تُقَطَّعَ أَيْدِيهِمْ وَأَرْجُلُهُمْ مِّنْ
 خَلَافٍ أَوْ يُنْفَوْا مِنَ الْأَرْضِ ذَلِكَ لَهُمْ خِزْيٌ فِي الدُّنْيَا وَلَهُمْ
 فِي الْآخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿٣٣﴾

„Die Vergeltung derjenigen, die Allah und seinen Gesandten bekämpfen und sich bemühen auf der Erde Unheil anzurichten ist nur, dass sie getötet werden, oder gekreuzigt werden, oder dass man ihnen ihre Hände und Füße wechselseitig abhackt. Dies ist eine Schande für sie im Diesseits und im Jenseits wird ihnen eine gewaltige Strafe zuteil.“

[Surat al-Maaidah (5), Vers 33]

Wenn jemand der den Menschen durch das Abnehmen von fünf, zehn oder hundert Rial schadet, einer ist, der Unheil anrichtet, was ist dann erst mit einem der durch das Vergießen von Blut, das Zugrunderichten von Saatfeldern und Nachkommenschaft und dem Unrecht an den Menschen Schaden anrichtet? So ist dies ein gewaltiges Verbrechen und ein großes Unheil. Den Menschen zu schaden, indem man ihren Besitz an sich nimmt, oder in den Wegen und auf den Märkten ist ein Verbrechen und ein gewaltiges Übel. Aber ein solcher Bombenanschlag, der Mord und Tod von Menschen, Unheil auf der Erde, Verletzung der sich in Sicherheit Befindenden, die Zerstörung von Häusern, Gebäuden und Autos und anderes zur Folge hat, da gibt es keinen Zweifel, dass dies zu den gewaltigsten Verbrechen und zu dem gewaltigsten Anrichten von Unheil auf der Erde gehört. Und diejenigen, die sowas tun, verdienen es eher durch Tod und Abhacken bestraft zu werden, weil sie ein so gewaltiges Verbrechen verübt haben. Wir bitten Allah ihr Bestreben scheitern zu lassen

und dass er sie auffindbar macht und Gewalt über sie und Ihresgleichen gibt. Und dass er uns ihr Übel und das Übel Ihresgleichen erspart und dass er Gewalt über sie erteilt und dass er ihre Planungen zu einer Vernichtung von ihnen und Ihresgleichen macht. Er, ruhmreich und erhaben ist er, ist freigebig und großzügig. Und wir bitten Allah den Staat dazu zu befähigen, diese Leute auffindbar zu machen und sie mit dem zu vergelten, was sie verdient haben. Und es gibt keine Veränderung und keine Kraft außer durch Allah.“ (*Madschmu‘ Fataawaa wa Maqaalaat Schaych Ibn Baaz*, Band 9, Seite 254.)

Fataawaa von Schaych Ibn Baaz und Schaych Muqbil über bin Laadin

Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte in einem Vortrag, den er am 1.5.1417 der Hidschrah in der großen Freitagsmoschee in Riyaadh gab: „Was das angeht, was jetzt al-Mas‘ari, Sa‘d al-Faqih und Ihresgleichen von den Verbreitern der unheilvollen, irregegangenen Aufrufe tun, so ist das ohne Zweifel gewaltiges Übel und sie sind Aufrufer zu gewaltigem Übel und großem Unheil. Und es ist eine Pflicht vor ihren Veröffentlichungen zu warnen, diesen ein Ende zu setzen und sie zu zerstören. Und in nichts mit ihnen zusammenzuarbeiten, das zu Unheil, Übel, Falschem und Unruhen führt, denn Allah hat die Zusammenarbeit im Guten und in der Furcht vor ihm befohlen, nicht die Zusammenarbeit im Unheil und Übel, und im Verbreiten von Lüge und falschen Behauptungen, die zur Spaltung, zum Verlust der Sicherheit und anderem führen. Diesen Veröffentlichungen, die von al-Mas‘ari oder von al-Faqih oder von anderen Aufrufem zum Falschen und Aufrufem zum Übel und zur Spaltung herausgebracht werden, muss man ein Ende setzen, sie zerstören und sich ihnen nicht zuwenden. Und man muss ihnen Ratschläge erteilen, sie zur Wahrheit führen und sie vor dieser Falschheit warnen. Und es ist niemandem erlaubt mit ihnen in diesem Übel zusammenzuarbeiten. Man muss ihnen raten und sie müssen zur Rechtleitung zurückkehren und diese Falschheit sein lassen und verlassen. Und mein Ratschlag an al-Mas‘ari, al-Faqih, bin Laadin und alle, die diesen zerstörerischen Weg beschritten haben ist Allah zu fürchten und sich vor seiner Wut und seinem Zorn in Acht zu nehmen. Und dass sie zu ihrer Rechtleitung zurückkehren und zu Allah bereuen, was sie vorher getan haben. Und Allah hat seinen bereuenden Dienern versprochen ihre Reue anzunehmen und sie gut zu behandeln, wie Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

﴿ قُلْ يَا عِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ﴾ ٥٣ ﴿ وَأَنِيبُوا إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَأَسْلِمُوا لَهُ مِن قَبْلِ أَن يَأْتِيَكُمُ الْعَذَابُ ثُمَّ لَا تُنصَرُونَ ﴾ ٥٤ ﴿

„Sag: Oh meine Diener, die gegen sich selbst überschritten haben, verliert nicht die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs. Wahrlich, Allah vergibt alle Sünden. Wahrlich, er ist der Vergebende und Barmherzige. Und wendet euch eurem Herrn zu und unterwirft euch ihm, bevor die Strafe zu euch kommt und euch dann nicht geholfen wird.“

[Surat az-Zumar (39), Vers 53-54]

Und Allah, gepriesen ist er, hat gesagt:

وَتُوبُوا إِلَى اللَّهِ جَمِيعًا أَيُّهَا الْمُؤْمِنُونَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴿٣١﴾

„Und bereut allesamt zu Allah, ihr Gläubigen, vielleicht werdet ihr erfolgreich sein.“

[Surat an-Nur (24), Vers 31]

Und die Verse mit dieser Bedeutung sind zahlreich.“ (*Madschmu‘ Fataawaa wa Maqaalaat Schaych Ibn Baaz*, Band 9, Seite 100.)

Und in einem Interview des ‘Allaamah des Jemen, Schaych Muqbil bin Haadi al-Waadi‘i, möge Allah sich seiner erbarmen, mit der kuwaitischen Zeitung „ar-Rayi al-‘Am“ am 19.12.1998, Nummer: 11503, sagte Schaych Muqbil, möge Allah sich seiner erbarmen: „Ich sage mich vor Allah los von Usaamah bin Laadin, denn er ist ein Verhängnis und eine Plage für die Ummah und seine Taten sind Übel.“

Das Urteil über das Reisen der jungen Männer zum Dschihad in den Irak

Seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz Aal Aschaych, möge Allah ihn bewahren, wurde folgende Frage gestellt: „Es ist eurer Eminenz nicht verborgen geblieben, was im Land des Irak an Spaltung und Zerstörung geschieht, die ihre Propaganda auf die Kinder der Muslime richteten und richten. Nur dass es einige unserer jungen Männer gibt, die sich selbst dazu bewegt fühlen, dorthin zu reisen, zum Dschihad und zum Widerstand gegen die Besatzer und um ihren muslimischen Brüdern zu helfen. Wie zulässig ist ihre Reise in den Irak?“

Da antwortete er: „Ich sage, ihre Reise in den Irak ist nicht angebracht, da es im Irak verborgene Dinge gibt, über die der Mensch nichts weiß. Ich rufe alle auf, Allah zu bitten ihr Wort zu einen. Was das Reisen, die Teilnahme am Kampf und das überstürzte Eindringen in diese Angelegenheiten angeht, so ist das nicht richtig. Bei all dem kann es nicht akzeptiert werden und ist es für unsere jungen Männer nicht angebracht in den Irak zu reisen. Ich rate ihnen nicht zu gehen, ja ich warne sie auch davor. Und wer stiftet sie dazu an in den Irak zu reisen und ermutigt sie zu diesem Weg? Ich bitte diejenigen, die unsere jungen Männer anstiften, die Realität zu bedenken und zu wissen, dass es ein Fehler ist sie anzustiften.“ (Quelle: Die Zeitung „al-‘Ukaadh“ vom 17.9.1427 der Hidschrah, Nummer: 1940.)

Das Lob für das Königreich von Saudi-Arabien

Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz sagte am 1.5.1417 der Hidschrah in der großen Freitagsmoschee von Riyaadh: „Dieser saudi-arabische Staat ist ein gesegneter Staat, durch den Allah der Wahrheit zum Sieg verholfen hat, durch den er der Religion zum Sieg verholfen hat, durch ihn hat er das Wort geeint, die Gründe für das Unheil auf der Erde beseitigt und Allah hat durch ihn das Land sicher gemacht. Und durch diesen Staat sind gewaltige Wohltaten geschehen, die nur Allah erfassen kann. Und der Staat ist nicht fehlerlos und er ist nicht vollkommen. Jeder hat Mängel. Also ist es die Pflicht mit diesem Staat zusammenzuarbeiten, um die Mängel zu vervollkommen, sie zu beseitigen und die Lücken aufzufüllen. Durch das gegenseitige Erteilen von Ratschlägen, durch das gegenseitige Anhalten zur Wahrheit, durch die rechtschaffene Korrespondenz und die rechtschaffenen Besuche. Das Schlechte und die Lüge soll man nicht verbreiten und das Falsche was gesagt wird soll man nicht weiter erzählen. Vielmehr ist es die Pflicht desjenigen, der die

Wahrheit will, dass er die Wahrheit erklärt und zu ihr aufruft. Und dass er sich bemüht die Mängel auf einwandfreiem Wege zu beseitigen, durch die guten Wege, durch das gegenseitige Erteilen von Ratschlägen und das gegenseitige Anhalten zur Wahrheit. Das ist der Weg der Gläubigen und das ist das Urteil des Islam. Und das ist der Weg von einem, der das Gute für diese Ummah will. Dass er das Gute und die Wahrheit erklärt und dazu aufruft und dass er mit den Regierenden im Beseitigen der Mängel und der Lücken zusammenarbeitet. So hat Allah, ruhmreich und erhaben ist er, es empfohlen, als er, gepriesen sei er, gesagt hat:

وَتَعَاوَنُوا عَلَى الْبِرِّ وَالتَّقْوَىٰ ۖ وَلَا تَعَاوَنُوا عَلَى الْإِثْمِ وَالْعُدْوَانِ
وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعِقَابِ ﴿٢﴾

„Und arbeitet zusammen in der Frömmigkeit und der Gottesfurcht und arbeitet nicht zusammen in der Sünde und der Feindseligkeit. Und fürchtet Allah. Wahrlich, Allah bestraft hart.“

[Surat al-Maaidah (5), Vers 2]

Und Allah, gepriesen ist er, sagt:

وَالْعَصْرِ ﴿١﴾ إِنَّ الْإِنْسَانَ لَفِي خُسْرٍ ﴿٢﴾ إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَتَوَاصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَاصَوْا بِالصَّبْرِ ﴿٣﴾

„Bei der Zeit. Der Mensch ist wahrlich im Verlust. Außer diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun und sich gegenseitig zur Wahrheit anhalten und sich gegenseitig zur Geduld anhalten.“

[Surat al-‘Asr (103), Vers 1-3]

So ist die Religion der gute Ratschlag, die Religion ist der gute Ratschlag. Also gehört es zu den wichtigsten Pflichten mit den Regierenden beim Offenbaren der Wahrheit, dem Aufruf dazu, dem Niederschlagen der Falschheit und seiner Beseitigung und beim Verbreiten der Tugenden und dem Bekämpfen der schlechten Dinge durch die zulässigen Methoden zusammenzuarbeiten. Die Untertanen müssen mit den Regierenden zusammenarbeiten und mit den Behörden und mit jedem, der zur Wahrheit aufruft. Man muss zusammenarbeiten, in der Wahrheit und ihrer Offenlegung und dem Aufrufen zu ihr und beim Unterlassen des Unheils und seiner Beseitigung. Das ist die Pflicht aller Muslime, durch die Methoden, die Allah festgesetzt hat, als er, gepriesen sei er, sagte:

ادْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحُكْمِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ ﴿١٢٥﴾

„Rufe auf zum Wege deines Herrn mit Weisheit und guter Ermahnung.“

[Surat an-Nahl (16), Vers 125]

Und als Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

﴿ ٣٣ ﴾ وَمَنْ أَحْسَنُ قَوْلًا مِّمَّنْ دَعَا إِلَى اللَّهِ وَعَمِلَ صَالِحًا

„Und wer sagt etwas besseres, als einer der zu Allah aufruft und Rechtschaffenes tut.“

[Surat Fussilat (41), Vers 33]

Und als Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

﴿ ٤٦ ﴾ وَلَا تُجَادِلُوا أَهْلَ الْكِتَابِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ إِلَّا الَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ ﴿ ٤٦ ﴾

„Und diskutiert mit den Leuten der Schrift nur auf gute Weise. Außer diejenigen von ihnen, die Unrecht getan haben.“

[Surat al-‘Ankabut (29), Vers 46]

Und als Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

فَبِمَا رَحْمَةٍ مِّنَ اللَّهِ لِنْتَ لَهُمْ وَلَوْ كُنْتَ فَظًا غَلِيظَ الْقَلْبِ لَانفَضُّوا مِنْ حَوْلِكَ ﴿ ١٥٩ ﴾

„So bist du, durch Barmherzigkeit von Allah, mild zu ihnen gewesen. Und wärest du von schlechtem Charakter und von hartem Herzen, dann wären sie wahrlich von dir weggelaufen.“

[Surat Aali ‘Imraan (3), Vers 159]

Und als Allah, mächtig und ruhmreich ist er, zu Musaa und Haarun sagte, als er sie zum Pharao schickte:

﴿ ٤٤ ﴾ فَقُولَا لَهُ قَوْلًا لَّيِّنًا لَّعَلَّهُ يَتَذَكَّرُ أَوْ يَخْشَى ﴿ ٤٤ ﴾

„Sagt ihm sanfte Worte, damit er sich erinnert oder sich fürchtet.“

[Surat Taha (20), Vers 44]

(Siehe die Zeitschrift „*al-Buhuth al-Islaamiyyah*“, Nummer 50, Seite 12 des Jahres 1417 der Hidschrah.)

Einiges der Worte von Schaych Ibn Baaz und Schaych Ibn ‘Uthaymin zu einigen Aussagen von Sayyid Qutb

Sayyid Qutb sagte in seinem Buch „*at-Taswir al-Fanni fi al-Quran*“ auf Seite 200: „Nehmen wir Musaa. Er ist ein Beispiel für den leidenschaftlichen Führer mit leicht reizbarer Natur ...“

Seine Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte, diese Worte kommentierend: „Über die Propheten zu spotten alleine, ist schon Abfall vom Islam.“ (Aus der Kassette „*Aqwaal al-‘Ulamaa fi Muallafaat Sayyid Qutb*“ der *Tasdschilaat Minhaadsch as-Sunnah* in Riyaadh).

Und Sayyid Qutb sagte in „*Kutub wa Schachsyaat*“ auf Seite 242: „Mu’aawiyah und sein Komplize ‘Amr haben ‘Ali nicht besiegt, weil sie besser als er wissen, wie man in das Innere der Menschen gelangt, oder besser als er über das nützliche Verhalten im richtigen Moment Bescheid wissen, sondern weil sie frei darin sind jede Waffe zu benutzen. Während er beim Aussuchen der Kampfmittel von seinem Charakter eingeschränkt wird. Und wenn Mu’aawiyah und sein Komplize sich auf Lüge, Betrug, Schwindel, Heuchelei, Bestechung und das Erkaufen von Stimmen stützen, ist ‘Ali nicht in der Lage sich auf diesen untersten Grund zu begeben. Also ist es kein Wunder, dass sie Erfolg haben und er scheitert. Und es ist wirklich ein Scheitern, das besser ist als jeder Erfolg.“

Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte, diese Worte kommentierend: „Das sind abscheuliche Worte, das sind abscheuliche Worte. Beleidigung von Mu’aawiyah und Beleidigung von ‘Amr bin al-‘Aas.“ Und er sagte über diese Bücher: „Man sollte sie zerreißen.“ (Aus der Kassette „*Aqwaal al-‘Ulamaa fi Muallafaat Sayyid Qutb*“ der *Tasdschilaat Minhaadsch as-Sunnah* in Riyaadh.)

Und Sayyid Qutb sagte in seinem Buch „*Diraasaat Islaamiyyah*“ auf Seite 13: „Und es gab eine Revolution gegen den Taaghut der religiösen Intoleranz und zwar seit der Ausrufung der Freiheit des Glaubens in seiner größten Form. Allah, erhaben ist er, hat gesagt:

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ ۗ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ﴿٢٥٦﴾

„Es gibt keinen Zwang in der Religion. Die Rechtleitung hat sich schon klar von der Irreleitung herausgestellt.“

[Surat al-Baqarah (2), Vers 256]

Und Allah, erhaben ist er, hat gesagt:

وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَأَمَنَّ مِنَ فِي الْأَرْضِ كُلَّهُمْ جَمِيعًا ۖ أَفَأَنْتَ تُكْرَهُ
النَّاسَ حَتَّىٰ يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ ﴿٩٩﴾

„Und würde dein Herr es wollen, dann würden wahrlich alle die auf der Erde sind glauben. Sollst du denn die Menschen zwingen, gläubig zu werden.“

[Surat Yunus (10), Vers 99]

Der Taaghut der religiösen Intoleranz ist zerbrochen, damit an seine Stelle die totale Toleranz tritt. Ja sogar, damit das Beschützen der Glaubensfreiheit und der Freiheit der Anbetung zu einer verpflichtenden Pflicht für den Muslim gegenüber den Angehörigen der anderen Religionen im islamischen Land wird.“

Seine Exzellenz, Schaych Muhammad bin Saalih al-‘Uthaymin, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde gefragt: „Wir hören und lesen vom Begriff „Gedankenfreiheit.“ Dieser ist ein Aufruf zur Glaubensfreiheit. Was sagt ihr dazu?“

Da antwortete er: „Wir sagen dazu, dass derjenige, der erlaubt, dass ein Mensch glaubensfrei ist und glauben kann was er will, dass er jemand ist, der nicht an Allah, mächtig und ruhmreich ist er, glaubt. Man ruft ihn zur Reue auf. Entweder er bereut oder wenn nicht, muss man ihn töten.“ (Aus *Madschmu‘ Fataawaa wa Rasaail Fadhilati Schaych Muhammad al-‘Uthaymin*, Band 3, Seite 99.)

Warnung vor einigen Aussagen von Hasan al-Bannaa

Die erste Aussage: Die Regel „Wir vereinigen uns in dem, worin wir uns einig sind und wir entschuldigen uns gegenseitig in dem, worin wir uns uneinig sind.“

Seine Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte in seiner Widerlegung von as-Saabuni: „Er hat im erwähnen Artikel folgendes von Schaych Hasan al-Bannaa, möge Allah sich seiner erbarmen, zitiert: „Wir vereinigen uns in dem, worin wir uns einig sind und wir entschuldigen uns gegenseitig in dem, worin wir uns uneinig sind.“

Und die Antwort darauf ist zu sagen: Ja, wir müssen in dem zusammenarbeiten, worin wir uns einig sind, wie der Wahrheit zum Sieg zu verhelfen, zu ihr aufzurufen und vor dem zu warnen, was Allah und sein Gesandter verboten haben. Was das angeht, dass wir uns gegenseitig in dem, worin wir uns uneinig sind zu entschuldigen, so ist das nicht allgemein so. Vielmehr muss man das detailliert betrachten. Was zu den Dingen des Idschtihaad gehört, deren Beweise verborgen sind, so ist es die Pflicht uns darin nicht gegenseitig zu kritisieren. Was aber einem Text aus dem Buch und der Sunnah widerspricht, da muss man denjenigen, der dem Text widerspricht mit Weisheit, guter Ermahnung und dem Diskutieren auf gute Weise kritisieren. Nach dem handelnd, was Allah, erhaben ist er, gesagt hat:

وَتَعَاوَنُوا عَلَى الْبِرِّ وَالتَّقْوَىٰ وَلَا تَعَاوَنُوا عَلَى الْإِثْمِ وَالْعُدْوَانِ
وَاتَّقُوا اللَّهَ ۖ ﴿٢﴾

„Und arbeitet zusammen in der Frömmigkeit und der Gottesfurcht und arbeitet nicht zusammen in der Sünde und der Feindseligkeit.“

[Surat al-Maaidah (5), Vers 2]

Und was Allah, gepriesen ist er, gesagt hat:

وَالْمُؤْمِنُونَ وَالْمُؤْمِنَاتُ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَاءُ بَعْضٍ ۚ يَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ
وَيَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ ۖ ﴿٧١﴾

„Und die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sind sich

Verbündete. Sie gebieten das Gute und verbieten das Verwerfliche.“

[Surat at-Taubah (9), Vers 71]

Und was Allah, mächtig und ruhmreich ist er, gesagt hat:

ادْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ وَجَادِلْهُمْ
بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ﴿١٢٥﴾

**„Rufe auf zum Wege deines Herrn mit Weisheit und guter Ermahnung
und diskutiere mit ihnen auf gute Weise.“**

[Surat an-Nahl (16), Vers 125]

Und nach dem handelnd, was der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam gesagt hat: *„Wer von euch etwas Verwerfliches sieht, der soll es mit seiner Hand ändern. Wenn er nicht kann, dann mit seiner Zunge. Wenn er nicht kann, dann mit seinem Herzen und das ist der schwächste Glauben.“* Und nach dem, was der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam gesagt hat: *„Wer auf etwas Gutes hinweist, der erhält die gleiche Belohnung, wie derjenige, der es tut.“* Beides wurde von Muslim in seinem Sahihwerk erwähnt. Und die Verse und Ahaadith hierzu sind zahlreich.“ (Siehe *Madschmu‘ Fataawaa wa Maqaalaat Schaych Ibn Baaz*, Band 3, Seite 58.)

Die zweite Aussage: Hasan al-Bannaa hat bestimmt, dass unsere Feindschaft mit den Juden keine religiöse Feindschaft ist. (Siehe *„al-Ichwaan al-Muslimun Ahdaath sana‘at at-Taarich“*, Band 1, Seite 430.)

Und Schaych Ibn Baaz wurde folgende Frage gestellt: *„Was ist das Urteil der Religion über jemanden, der sagt: „Unsere Feindschaft mit den Juden ist nicht religiös bedingt und der Quran hat uns dazu angehalten freundlich zu ihnen zu sein und sie als Freunde zu nehmen. Und er ließ zwischen uns und ihnen Einigkeit sein, als er sagte: „Und diskutiert mit den Leuten der Schrift nur auf gute Weise.“ Und der Islam ist ein Gesetz für die Menschheit bevor er eines für ein bestimmtes Volk ist. Und als der Quran die Angelegenheit der Juden behandeln wollte, tat er es aus wirtschaftlicher und politischer Sicht, als er sagte: „Durch Unrecht von den Juden...“, bis zum Ende des Verses.“* Was ist das Urteil der Religion über diese Aussage, oh unser Schaych?“

Da antwortete seine Eminenz, möge Allah sich seiner erbarmen, indem er sagte: *„Das ist eine falsche, dreckige Aussage. Die Juden gehören zu den größten Feinden der Gläubigen, sie gehören zu den übelsten Menschen. Ja sie gehören mit den Ungläubigen zu den Menschen mit der größten Feindseligkeit für die Gläubigen, wie Allah, erhaben ist er, gesagt hat:*

لَتَجِدَنَّ أَشَدَّ النَّاسِ عَدَاوَةً لِّلَّذِينَ آمَنُوا الْيَهُودَ وَالَّذِينَ أَشْرَكُوا

﴿٨٢﴾

**„Du wirst bestimmt finden, dass die Menschen mit der größten
Feindschaft für diejenigen, die glauben, die Juden und diejenigen, die
Allah etwas beigesellen sind.“**

[Surat al-Maaidah (5), Vers 2]

Also sind die Juden und die Götzendiener die Menschen mit der größten Feindschaft für die Gläubigen. Und diese Aussage ist falsch, unrechtmäßig, widerwärtig, verwerflich. Und in guter Weise zu Allah aufzurufen ist weder im Besonderen für die Juden, noch für welche außer ihnen. Vielmehr ist der Aufruf zu Allah für die Juden, die Götzendiener, die Kommunisten und andere. Allah, ruhmreich und erhaben ist er, sagt:

ادْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ وَجَادِلْهُمْ
بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ﴿١٢٥﴾

„Rufe auf zum Wege deines Herrn mit Weisheit und guter Ermahnung und diskutiere mit ihnen auf gute Weise.“

[Surat an-Nahl (16), Vers 125]

Das ist allgemein, für die Ungläubigen und für andere. Allah, erhaben ist er, hat gesagt:

وَلَا تُجَادِلُوا أَهْلَ الْكِتَابِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ﴿٤٦﴾

„Und diskutiert mit den Leuten der Schrift nur auf gute Weise.“

[Surat al-‘Ankabut (29), Vers 46]

Das ist nicht nur auf sie bezogen, aber es ist ein Hinweis, dass auch wenn sie Juden oder Christen sind, man mit ihnen auf gute Weise diskutieren soll, weil dies eher dazu führt, dass sie in den Islam eintreten und die Wahrheit akzeptieren. Es sei denn sie tun Unrecht. Derjenige, der Unrecht tut bekommt den Lohn, den er verdient. Also kann man zusammenfassend sagen: Dass der Aufruf in guter Weise allgemein ist, für alle Ungläubigen und für alle Muslime. Der Aufruf in guter Weise ist weder speziell für die Juden, noch für die Christen, noch für andere. Diese Worte, die du von dieser Person zitiert hast, sind falsch. Wir bitten Allah für alle um Rechtleitung.“ (Zitiert nach einer am 28.7.1412 der Hidschrah aufgenommenen Kassette seiner Eminenz, Schaych Ibn Baaz.)

Ungültigkeitserklärung des Manhadsch des Ausgleichens zwischen guten und schlechten Dingen

Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Zum Manhadsch der Leute der Sunnah beim Kritisieren der Leute der Erneuerungen (*Bida'*) und ihrer Bücher. Ist es eine Pflicht ihre guten Dinge und schlechten Dinge zu erwähnen, oder erwähnt man nur ihre schlechten Dinge?“

Da antwortet er, möge Allah sich seiner erbarmen: „Die Worte der Gelehrten sind Kritik an den schlechten Dinge, um davor zu warnen. Und Erklärung der Dinge, in denen sie Fehler begangen haben, um davor zu warnen. Das Gute ist bekannt, das Gute wird akzeptiert. Aber die Absicht ist vor ihren Fehlern zu warnen. Die Dschahmiyyah, die Mu'tazilah, die Raafidhah und ähnliche. Wenn es ein Bedürfnis danach gibt zu erklären was sie an Wahrheit haben, erklärt man es. Und wenn einer

fragt: Was haben sie von der Wahrheit? Und worin stimmen sie mit den Leuten der Sunnah überein? Und der Gefragte weiß das, dann erklärt er es. Aber das gewaltigste Ziel und das Wichtige, ist zu erklären, was sie an Falschheit haben, damit der Fragende sich vor ihnen in Acht nimmt und sich ihnen nicht zuwendet.“

Da fragte ihn ein anderer: „Es gibt Leute, die das Ausgleichen (*al-Muwaazanah*) zur Pflicht erklären: Dass, wenn du einen Erneuerer (*Mubtadi*) in seiner Bid’ah kritisiert, um die Menschen vor ihm zu warnen, du auch seine guten Taten erwähnen musst, damit du ihm kein Unrecht tust?“

Da antwortete der Schaych, möge Allah sich seiner erbarmen: „Nein, das muss nicht sein, das muss nicht sein. Und daher, wenn du die Bücher der Leute der Sunnah liest, wirst du finden, dass die Absicht ist zu warnen. Lies in den Büchern von al-Buchaari, in „*Chalq Af’aal al-‘baad*“, im Buch der Manieren des „*Sahih*“, im Buch „*as-Sunnah*“ von ‘Abdullah bin Ahmad, im Buch „*at-Tauhid*“ von Ibn Chuzaymah, in der Widerlegung von ‘Uthmaan bin Sa’id ad-Daarimi gegen die Leute der Erneuerungen und in anderen Büchern. Sie erwähnen dies, um vor deren Falschheit zu warnen. Es ist nicht beabsichtigt ihre guten Dinge aufzuzählen, es ist beabsichtigt vor ihrer Falschheit zu warnen. Und ihre guten Taten haben keinen Wert im Bezug auf einen, der ungläubig geworden ist. Wenn seine Bid’ah in zu einem Ungläubigen macht, werden seine guten Taten ungültig. Und wenn sie ihn nicht zu einem Ungläubigen macht, dann ist er in einer gefährlichen Lage. Also ist das Ziel die Fehler und Irrtümer zu erklären, vor denen man sich in Acht nehmen muss.“ (Diese Worte vom Schaych wurden während des Unterrichtes aufgenommen, den der Schaych im Sommer 1413 der Hidschrah in Taaif erteilte.)

Und der Imaam, al-‘Allaamah Muhammad bin Saalih al-‘Uthaymin, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte in „*Liqaa al-Baab al-maftuh*“, Teil 61-70 auf Seite 153: „Wenn wir über eine Person richten wollen, müssen wir die guten Dinge und die schlechten Dinge erwähnen, weil das die Waage der Gerechtigkeit ist. Und wenn wir vor dem Fehler einer Person warnen, dann erwähnen wir nur den Fehler, weil die Situation eine Situation des Warnens ist und in der Situation des Warnens gehört es nicht zur Weisheit, dass wir die guten Dinge erwähnen, denn wenn du die guten Dinge erwähnst, dann bleibt der Hörende unschlüssig. Also gibt es für jede Situation die passende Aussage.“

Warnung vor der Übertreibung beim Deuten der Visionen und Träume

Seine Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz Aal Aschaych, der Großmufti des Königreiches von Saudi-Arabien, sagte über die Deuter von Visionen und Träumen: „Was die Traumdeuter angeht, so ist es ihre Pflicht Allah, mächtig und ruhmreich ist er, zu fürchten und sich davor in Acht zu nehmen über dieses Thema ohne Wissen zu reden. Denn das Deuten einer Vision ist eine Fatwa, weil Allah, erhaben ist er, gesagt hat:

يَا أَيُّهَا الْمَلَأُ أَفْتُونِي فِي رُؤْيَايَ إِنْ كُنْتُمْ لِلرُّؤْيَا تَعْبُرُونَ ﴿٤٣﴾

„Oh ihr Vornehmen, erteilt mir Auskunft (aftuni) über meine Vision, wenn ihr Visionen deuten könnt.“

[Surat Yusuf (12), Vers 43]

Und es ist bekannt, dass die Tür der Fatwa das Wissen ist und nicht die Vermutung und die Lüge. Außerdem gehört das Deuten von Visionen nicht zum allgemeinen Wissen, das man unter den Muslimen verbreiten sollte, damit sie ihre ‘Aqidah und ihre Taten korrigieren. Vielmehr sind sie, wie der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam gesagt hat: „*Verkünder froher Botschaft*.“ Und wie

einer der Salaf gesagt hat: „Eine Vision erfreut den Gläubigen und schadet ihm nicht.“ Und das Übertreiben bei der Deutung von Visionen, so sehr, dass wir sogar gehört haben, dass dieser Sache spezielle Orte in Fernsehsendern und genauso Telefonen, Zeitungen, Zeitschriften, allgemeinen Vereinen, wie Kurzentren und anderem eingeräumt werden, um die Menschen anzulocken und ihr Geld auf unrechtmäßige Weise zu verzehren, all das ist gewaltiges Übel und Spielerei mit diesem Wissen, das ein Teil der Prophetenschaft ist. Man sagte zu Maalik, möge Allah sich seiner erbarmen: „Kann jeder Visionen deuten?“ Da sagte er: „Mit der Prophetenschaft will man spielen?“ Und Maalik sagte: „Visionen sollen nur von denen gedeutet werden, die es verstehen. Wenn man Gutes sieht, soll man es berichten und wenn man sieht, was einem nicht gefällt, dann soll man Gutes sprechen oder schweigen.“ Man fragte: „Soll er ihn als gut deuten, auch wenn er bei ihm etwas unliebsames ist? Weil einige sagen, der Traum ist so wie man ihn deutet?“ Da sagte er: „Nein.“ Dann sagte er: „Die Vision ist ein Teil der Prophetenschaft, also soll man mit der Prophetenschaft nicht spielen.“ Also müssen alle Muslime beim Verhindern dieser Sache zusammenarbeiten, jeder so gut er kann. Und die Regierenden müssen sich bemühen diese Tür zu schließen, denn es ist eine Tür des Übels und ein Vorwand um zu lügen und sich von den Dschinn unterstützen zu lassen und um die Muslime in den Ländern des Islam zur Wahrsagerei und zum Fragen nach den Dingen des verborgenen Wissens zu bringen, zusätzlich zu dem Schaden, der darin ist und nicht unbekannt ist, wie das Auslösen von Streitigkeiten, Uneinigkeit und Spaltung zwischen einer Person und ihrer Ehefrau, zwischen einem Mann und seinen Angehörigen und Freunden. All das mit der Behauptung, dass was der Traumdeuter sagt, die Deutung der Vision sei. So wird es als die reine Wahrheit angenommen, über die man nicht diskutieren muss und Vermutungen werden darauf aufgebaut und das gehört zur größten Falschheit. Wie kann das sein, wo doch der Wahrhaftige dieser Ummah und der beste der Menschen nach den Propheten und Gesandten, als er eine Vision deutete, der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa salam zu ihm sagte: „In einigem liegst du richtig und in einigem liegst du falsch“? Und wir wissen nichts davon, dass die Gefährten des Propheten salla Allahu ‘alayhi wa salam und sie sind die besten aller Generationen, diejenigen, die am meisten darauf bedacht waren, der Führung unseres Propheten salla Allahu ‘alayhi wa salam zu folgen und die Allah am meisten fürchteten, wir wissen nichts davon, dass sie allgemeine Sitzungen abhielten, um Visionen zu deuten. Und wäre das etwas Gutes, dann wären sie uns darin zuvorgekommen. Und ich warne, um mich von der Schuld freizumachen und um der Ummah zu raten, jeden den diese Erklärung erreicht, davor mit diesen Leuten zusammenzuarbeiten, sich mit ihnen zu beschäftigen und mit dieser Sache zu übertreiben. Vielmehr ist es eine Pflicht sie zu boykottieren und vor ihrem Übel zu warnen. Möge Allah uns und euch vor den irreführenden Prüfungen beschützen, was davon offenkundig ist und was verborgen ist und möge er uns und euch das Wort der Gottesfurcht zur Pflicht machen, uns das Befolgen der Sunnah des Herrn der Gesandten geben, uns den Spuren der rechtschaffenen Salaf folgen lassen und uns und euch in der Gruppe der Propheten, der Wahrhaftigen, der Märtyrer und der Rechtschaffenen versammeln und diese sind gute Gefährten. Und Allahs Lob sei über unserem Propheten Muhammad, seinen Angehörigen und seinen Gefährten allesamt. (Die Zeitschrift „al-Buhuth al-Islaamiyyah“, Nummer 67, Seite 7-18.)

Fataawaa über das Aufrufen zu Allah mit Geschichten

Seiner Exzellenz, Schaych Saalih bin Fauzaan al-Fauzaan wurde folgende Frage gestellt: „Die Salaf haben die Geschichtenerzähler erwähnt und sie getadelt. Was also ist ihr Weg und was ist unser Standpunkt ihnen gegenüber?“

Da antwortete er: „Die Salaf, möge Allah sich ihrer erbarmen, haben vor den Geschichtenerzählern gewarnt, weil sie meistens in ihren Worten Geschichten und Überlieferungen erwähnen, die nicht authentisch sind, um die Menschen zu beeindrucken. Und sie stützen sich nicht auf den authentischen Beweis und kümmern sich nicht darum den Menschen die Regeln ihrer Religion und

die Dinge ihrer ‘Aqidah beizubringen, weil sie keinen Fiqh haben. In unserer jetzigen Zeit, werden sie von Dschamaa’at at-Tabligh mit ihrem bekannten Manhadsch repräsentiert. Zusätzlich zu dem, was sie an Tasawwuf und Lügengeschichten haben. Außerdem stützen sie sich meistens auf die Texte der Drohung (*al-Wa’id*) und lassen so die Menschen ihre Hoffnung auf die Barmherzigkeit von Allah, erhaben ist er, verlieren.“ (Siehe das Buch „*al-Adschwibah al-mufidah*“, Seite 109.)

Und dem Schaych, möge Allah ihn bewahren, wurde folgende Frage gestellt: „Einige Aufruher (*Du’aat*) benutzen in unserer Zeit eine Methode um die jungen Leute rechtzuleiten. Und zwar erzählen sie Geschichten Drogenabhängige, Frevler und solche, die ihre Eltern schlecht behandelt haben. Und das tun sie vor vielen jungen Leuten, damit dies ein Grund für ihre Reue wird. Ist dieses Tun akzeptabel? Und taten die rechtschaffenen Salaf so etwas?“

Da antwortete er: „Ich fürchte das sowas zum Verbreiten der abscheulichen Dinge gehört, wenn man das Nehmen von Drogen und die schlechte Behandlung der Eltern erwähnt. Es reicht aus, wenn du die Texte über die schlechte Behandlung der Eltern und die Drohung hierzu erwähnst. Und die Beweise für das Verbot der Alkohole und die Drohung hierzu. Und Drogen sind schlimmer als Alkohole. Und dass du erwähnst, dass es einem Menschen nicht erlaubt ist sich selbst zu töten oder etwas zu konsumieren, was seiner Gesundheit schadet.“

وَلَا تُلْقُوا بِأَيْدِيكُمْ إِلَى التَّهْلُكَةِ وَأَحْسِنُوا ﴿١٩٥﴾

„Und richtet euch selbst nicht zu Grunde.“

[Surat al-Baqarah (2), Vers 195]

وَلَا تَقْتُلُوا أَنْفُسَكُمْ إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِكُمْ رَحِيمًا ﴿٢٩﴾

„Und tötet euch nicht selbst. Wahrlich, Allah ist zu euch barmherzig.“

[Surat an-Nisaa (4), Vers 29]

Es reicht aus die Beweise aus dem Buch und der Sunnah zu erwähnen, ohne dass man Geschichten erwähnt, die entweder erfunden und nicht wahr sind, oder die wirklich passiert sind und sie zu erwähnen, würde zum Verbreiten des Verwerflichen gehören.“ (Siehe das Buch „*al-Adschwibah al-muhimmah ‘alaa al-Masaail al-mudlahimmah*“, Frage Nummer 155, Seite 109.)

Das Urteil über Selbstmordanschläge (die als Märtyreroperationen bezeichnet werden)

Seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Was ist das Urteil über jemanden, der sich selbst in die Luft sprengt, um dadurch eine Gruppe Juden zu töten?“

Da antwortete er: „Was ich dazu meine und worauf wir mehr als einmal hingewiesen haben, ist, dass sowas nicht in richtig ist, weil er sich selbst tötet. Und Allah sagt:

وَلَا تَقْتُلُوا أَنْفُسَكُمْ ﴿٢٩﴾

„Und tötet euch nicht selbst.“

[Surat an-Nisaa (4), Vers 29]

Und der Prophet salla Allahu ‘alayhi wa sallam sagt: „*Wer sich selbst mit etwas tötet, der wird damit am Tage der Auferstehung bestraft.*“

Er soll sich bemühen sie rechtzuleiten und wenn der Dschihaad legal ist, kämpft er mit den Muslimen. Wenn er getötet wird, so gebührt das Lob Allah. Aber, dass er sich selbst tötet, indem er sich Sprengstoff umgürtet, so dass er mit ihnen getötet wird, das ist ein Fehler, das ist nicht erlaubt. Aber er kämpft, wenn der Dschihaad mit den Muslimen legal ist. Was das angeht, was die Palästinenser machen, das ist ein Fehler, das ist nicht richtig. Stattdessen ist es ihre Pflicht zu Allah aufzurufen, zu lehren, rechtzuleiten und Ratschläge zu erteilen, ohne sowas zu tun. (Siehe die Kassette „*Fataawaa al-‘Ulamaa fi al-Dschihaad.*“)

Das Urteil über Demonstrationen

Seiner Eminenz, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, wurde folgende Frage gestellt: „Zählen Demonstrationen von Männern und Frauen gegen die Regierenden und die Führer zu den Mitteln des Aufrufes (*ad-Da’wah*) und gilt einer, der bei ihnen stirbt, als ein Märtyrer?“

Da antwortete er: „Ich bin nicht der Meinung, dass Demonstrationen von Frauen und Männern zur Problemlösung gehören. Aber ich meine, dass sie zu den Gründen für Übel, zu den Gründen für Unrecht an einigen Menschen und zu den Gründen für unberechtigte Aggression an einigen Menschen gehören. Aber die legalen Lösungen sind das Schreiben, das Erteilen von Ratschlägen und der Aufruf zum Guten über die einwandfreien Wege, die Wege, die von den Gelehrten, den Gefährten des Propheten salla Allahu ‘alayhi wa sallam und denjenigen, die ihnen in guter Weise gefolgt sind, beschritten wurden. Indem man dem Führer und dem Herrscher schreibt, direkt mit ihm redet, ihn anruft und ihm Ratschläge gibt. Ohne das man ihn auf den Kanzeln oder anderswo bloßstellt, das er dies und jenes getan hat und das er dies getan hat und jenes wegen ihm passiert ist. Und Allah ist es, den wir um Unterstützung bitten.“ (Siehe die Kassette „*Fataawaa al-‘Ulamaa fi Taa’ati Wulaati al-Amr.*“)

Das Lob der Gelehrten für Schaych Muhammad Amaan al-Dschaami

In einem Schreiben seiner Eminenz, des Großmuftis des Königreiches von Saudi-Arabien, Schaych ‘Abdulaziz bin Baaz, möge Allah sich seiner erbarmen, mit der Nummer 64 vom 9.1. 1418 der Hidschrah, sagte er über Schaych Muhammad Amaan: „Er ist mir bekannt durch Wissen, Vorzug, eine gute ‘Aqidah, Aktivität im Aufrufen zu Allah, gepriesen ist er und im Warnen vor den Neuneinführungen (*Bida’*) und den falschen Vorstellungen. Möge Allah ihm vergeben, ihn in der Weite seines Paradieses wohnen lassen, seine Nachkommenschaft rechtschaffen sein lassen und uns, euch und ihn in der Wohnstätte seiner Ehre versammeln. Wahrlich, er ist allhörend und nah.“

Und seine Exzellenz, Schaych Dr. Saalih bin Fauzaan al-Fauzaan sagte in einem vom 3.3. 1418 der Hidschrah datierten Brief: „Schaych Muhammad Amaan, wie ich ihn kannte: Die Lernenden und die Träger der verschiedensten höchsten Abschlüsse sind zahlreich. Aber wenige von ihnen sind es, die von ihrem Wissen profitieren und von denen man profitieren kann. Und Schaych Muhammad

Amaan al-Dschaami gehört zu dieser seltenen Minderheit der Gelehrten, die ihr Wissen und ihre Anstrengung für den Nutzen der Muslime und ihre Rechtleitung durch den Aufruf zu Allah mit Wissen eingesetzt haben. Und zwar durch seinen Unterricht an der islamischen Universität und in der edlen Prophetenmoschee und auf seinen Reisen in die außerhalb gelegenen islamischen Gebiete und innerhalb des Königreiches, um in den verschiedensten Gebieten Unterricht zu geben und Vorträge zu halten. Wobei er zum Tauhid aufrief, die richtige 'Aqidah verbreitete, die Jugend der Ummah zum Manhadsch der rechtschaffenen Salaf (as-Salaf as-Saalih) leitete und sie vor den zerstörerischen Prinzipien und irreleitenden Aufrufen warnte. Und wer ihn nicht persönlich kennt, der soll ihn durch seine nützlichen Bücher und seine zahlreichen Kassetten kennenlernen, die einen großen Teil dessen beinhalten, was er an reichlichem Wissen und immensen Nutzen besaß.“

Und Allah ist es, der zum geraden Weg rechtleitet